

mus sichtbar machen und darf nicht auf seine Schwächung oder gar Zerschlagung gerichtet sein; sonst ist sie nicht mehr Kritik, sondern Revisionismus und letzten Endes Verrat.

Es gibt aber auch andere Erscheinungen. Es gibt grobe Fehler bei der Anwendung der Kritik und Selbstkritik, die sie in ihr Gegenteil verkehren und sogar die Entwicklung hemmen.

Das tritt dann auf, wenn die Kritik zur Routine oder zur Kampagne gemacht wird. Wir wollen keine Kritik um der Kritik willen. Wenn die Kritik zur Phrase wird, beachtet sie niemand mehr, und sie kann nicht mehr als zündender Motor der Vorwärtsentwicklung dienen. Die Kritik muß neue Wege suchen und den neuen Methoden und Formen in der Produktion und im gesellschaftlichen Leben zum Durchbruch verhelfen. Dann ist sie fruchtbar, dann hilft sie uns vorwärts.

Genauso sieht es auch mit der Selbstkritik aus. Sie muß selbst-erkannte Fehler anprangern und im Kollektiv die Ursachen aufzeigen, um dem einzelnen zu ermöglichen, ähnliche Fehler für die Zukunft zu vermeiden.

Sozialistische Kritik und Selbstkritik muß ehrlich und aus dem Willen geboren sein, der Partei, der Klasse und der Sache des Sozialismus dienen zu wollen. Ich sage das mit besonderem Nachdruck hier, weil ich der Überzeugung bin, daß der Parteitag nach den vielen Auseinandersetzungen, die wir über die Linie der Partei gehabt haben, mit Fug und Recht wohl solche ehrlichen, klaren und offenen Ausführungen von manchen Genossen noch zu erwarten haben muß. (Beifall.)

Die Kritik ist gleichzeitig das beste Mittel gegen alle Erscheinungsformen des Revisionismus, des Dogmatismus und gegen andere Kräfte, die in der einen oder anderen Form den sozialistischen Aufbau behindern wollen und nur meckern oder durch ihr Verhalten die anderen Genossen und Bürger verärgern.

Kritik und Selbstkritik muß revolutionär, prinzipiell und kompromißlos, aber auch helfend und erziehend sein und den einzelnen Menschen ansprechen, damit auch er den Weg des Sozialismus beschreitet. (Beifall.)

Wir dürfen jedoch bei dieser gesamten Entwicklung niemals außer acht lassen, daß die Vollendung des sozialistischen Aufbaus kein Selbstzweck ist, der allein der Verbesserung unseres Lebens